

Bürgerentscheid in Remseck

Die neue Neckarbrücke kann gebaut werden

Von [Tim Höhn](#) - 15. November 2020 - 18:42 Uhr

Eine Mehrheit in Remseck stimmt im Bürgerentscheid für den Bau der umstrittenen Westrandbrücke. Weil das Land bereits zugestimmt hat, rückt die Realisierung in greifbare Nähe. Für alle Befürworter des Nordoststrings ist dies ein herber Rückschlag.



Die neue Neckarbrücke (links) soll westlich am geplanten Remsecker Stadtzentrum vorbei führen. Auf die alte Brücke dürfen dann nur noch Busse, Radler und Fußgänger, die dritte Brücke (ganz rechts) ist heute schon für Fußgänger reserviert.

Foto: Büro Hähnlein

[Remseck](#) - Jahrelang ist gestritten worden, in der Politik, der Bevölkerung – jetzt kann der Streit beigelegt werden: Die Einwohner der Stadt Remseck haben sich am Sonntag mit großer Mehrheit in einem [Bürgerentscheid](#) für den Bau der sogenannten [Westrandbrücke](#) ausgesprochen. [Die neue Neckarquerung wird die völlig überlastete alte Brücke in der Stadt ersetzen und Zehntausende Autofahrer nördlich von Stuttgart aufnehmen](#). Rund 20000 Bürger waren aufgerufen, ihre Stimme abzugeben, 8745 folgten dem Aufruf, 5339 votierten für das Großprojekt. „Wir freuen uns über die hohe Wahlbeteiligung und darüber, dass wir jetzt gemeinsam nach vorne schreiten können“, sagte der Oberbürgermeister Dirk Schönberger, ein erklärter Befürworter der Brücke, als das Ergebnis fest stand.

Wie teuer das Vorhaben wird, ist noch unklar, Schätzungen variieren zwischen 20 und 40 Millionen Euro. Aber das Land hat bereits zugesichert, [75 Prozent der Kosten zu übernehmen](#), was keine Selbstverständlichkeit ist, weil vor allem die Grünen den Bau neuer Straßen stets kritisch sehen. In diesem Fall allerdings ließ sich die Kritik keinem politischen Lager zuordnen, sie kam mitten aus der Bevölkerung: Die Bürgerinitiative „Wir für morgen“ hatte in der vergangenen Woche noch einmal laut Stimmung gemacht und gar [Flyer in Form von Todesanzeigen für die Brücke verteilt](#). Die Mitglieder sprechen von einem

Brückenmonster und befürchten, das Bauwerk werde Remseck für „immer und ewig zerteilen“ und noch mehr Lärm und Abgase in die verkehrsgeplagte Stadt tragen.

Nadelöhr für Zehntausende Pendler

Für die Mehrheit der Bevölkerung überwiegen indes offenbar die Vorteile. 36 000 Fahrzeuge fahren derzeit täglich aus allen Richtungen über die alte Neckarbrücke, die als gefürchtetes Nadelöhr für Pendler zwischen Waiblingen und Ludwigsburg gilt. Immer wieder kommt es dort zu langen Staus. Die neue Brücke wird zwar ebenfalls nur über jeweils eine Fahrspur pro Richtung verfügen, [soll aber besser an das bestehende Straßennetz angebunden werden, mit weniger Ampeln und Zubringern](#), und somit weniger stauanfällig sein.

Die Kritiker halten dies für eine Mogelpackung und setzen stattdessen alle Hoffnung in den [Nordostring](#), also eine mehrspurige Straße, die den Verkehr nördlich von Stuttgart kanalisieren könnte. Über dieses Projekt wird in der Region nicht erst seit Jahren, sondern seit Jahrzehnten gestritten, aber in Remseck ist die Idee vergleichsweise populär. Der Ring müsste zwar ebenfalls über den Neckar geführt werden, aber mehrere Kilometer weiter südlich und somit fernab vom Remsecker Zentrum.

Die jetzige Brücke hingegen steht mitten in der Stadt, oder besser: genau dort, wo Remseck die Neue Mitte plant und begonnen hat zu verwirklichen. Am Zusammenfluss von Rems und Neckar soll in den kommenden Jahren eine neue City in die Höhe wachsen, mit Stadthalle, Bücherei, Wohnvierteln, Gastro und Gewerbe, vor einigen Jahren wurde dort ein schicker kleiner Strand angelegt, kürzlich ein ebenfalls schmuckes Rathaus eröffnet. Die alte Autobrücke soll künftig nur noch für Fußgänger geöffnet sein, das gesamte Gebiet verkehrsberuhigt werden – und die Westrandbrücke den Weg dahin Mitte ebenen. In den Entwürfen führt sie, daher den Name, 200 Meter westlich der alten Brücke über den Neckar, also am Zentrum vorbei. Noch gibt es keinen Zeitplan, aber mit dem Bürgerentscheid ist die Realisierung in greifbare Nähe gerückt.

Die Stadt baut sich ein neues Zentrum – und will die Autos loswerden

Das dürfte auch Auswirkungen auf die Nordostring-Planungen haben. Denn dass das Land bald viele Millionen Euro in die Westrandbrücke investiert, macht es noch unwahrscheinlicher, dass später weitere Millionen in eine zweite Brücke gepumpt werden, um den Nordostring über den Neckar zu führen. So sieht es auch Dietrich Schreiner, der Sprecher der Remsecker Bürgerinitiative: „Wir gratulieren allen Gegnern des Nordostrings“, sagte er mit Sarkasmus in der Stimme am Sonntagabend. Immerhin: Die Hoffnung, dass in Remseck wieder Frieden einkehrt, könnte sich erfüllen. „Wir haben gekämpft und verloren“, so Schreiner. „Als gute Demokraten werden wir das akzeptieren.“